

Aktueller Wettbewerb : Versorgung und Forschung : Klinikzentrum Bolmke in Dortmund

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

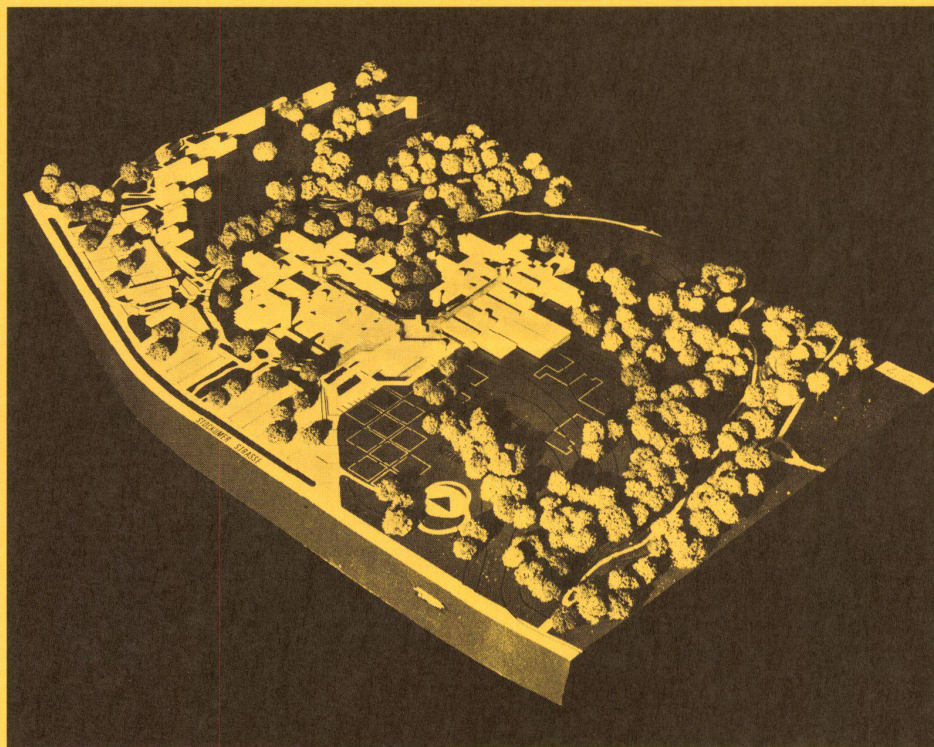
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Versorgung und Forschung

Klinikzentrum Bolmke in Dortmund



Zum Wettbewerb

In Abstimmung mit der Landeskrankenhausplanung soll in Dortmund ein abgestuftes, bedarfsgerecht gegliedertes System leistungsfähiger, einander ergänzender und verkehrsgünstig gelegener Krankenhäuser geschaffen werden. Innerhalb eines derartigen Krankenhaussystems obliegt es der Stadt Dortmund, über das eigene Stadtgebiet hinaus für ein Gebiet mit fast 1,2 Mio. Einwohnern die Versorgung von Patienten in der höchsten Versorgungsstufe sicherzustellen.

Für die 80er Jahre ist nicht auszuschließen, daß dem Neubau Klinikzentrum Bolmke bei der Bildung einer Medizinischen Fakultät an der Universität Dortmund vermehrte Bedeutung zukommt. Jedenfalls hat der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NW der Stadt empfohlen, Neubauten so zu erstellen, daß später ohne Schwierigkeiten Anbauten für »Forschung und Lehre« möglich sind.

Das durch einen landschaftlich reizvollen Wechsel zwischen Freiraum und Hochwald geprägte Planungsgebiet »In der Bolmke«

liegt in einer Freifläche und ist Naherholungsgebiet.

Der besondere Wert der Bolmke für Freizeit und Erholung soll erhalten bleiben und macht eine Auseinandersetzung mit dem vorhandenen und verbleibenden Freiraum – Wald, Wiese, Ackerflächen – und dem Fußwegesystem erforderlich.

Die Stadt Dortmund hatte für ihr zweites Klinikzentrum (vorgesehen sind 1234 Akutkrankenbetten) und acht Facharchitekten bzw. Architekten-Arbeitsgemeinschaften des In- und Auslandes einen engeren Wettbewerb ausgeschrieben.

Das Preisgericht vergab im Februar 1975 drei gleiche Preise mit der Empfehlung, die Architekten der Preisgruppe unter Berücksichtigung der Kriterien der Jury ihre Entwürfe überarbeiten und durch einen Gutachterausschuß bewerten zu lassen.

Der Gutachterausschuß hat in seiner Sitzung im November 1975 folgende Rangfolge festgelegt:

1. Prof. Dipl.-Ing. Novotny u. Dipl.-Ing. Mähner u. Assoziierte, Arch. BDA, Offenbach

1. Stelle

Novotny/Mähner; Offenbach

1 Lageplan.

2 Modellfoto.

2. Ing. (grad.) Rauh, Arch. BDA, u. Dipl.-Ing. Retzki, Arch. BDA dwb, Hattingen/Dortmund

3. Dipl.-Ing. Köhler u. Dipl.-Ing. Kässens u. Dipl.-Ing. Peter, Frankfurt

Das Verfahren dieses Gutachterausschusses wurde erstmalig in der Bundesrepublik für einen Bauwettbewerb im Krankenhausbau durchgeführt.

Zu den 3 Rängen

Es kann festgestellt werden, daß die Entwürfe zwar Unterschiede aufweisen, so daß eine Rangfolge gebildet werden konnte; die Unterschiede sind jedoch nicht erheblich. Die Ergebnisse aus der Kommunikationsabstandsmatrix beweisen insgesamt, daß die überarbeiteten Entwurfslösungen im wesentlichen gleichermaßen günstige Kommunikationsbeziehungen aufweisen.

Zum Kapitel Wirtschaftlichkeit:

- Es zeigen sich deutliche Unterschiede.
- Alle drei Entwürfe beweisen, daß sie gerade im Bereich der Wirtschaftlichkeit einen deutlichen Beitrag zur Optimierung geleistet haben.
- Daß die Unterschiede im Raumprogramm nicht außer acht gelassen werden dürfen, d. h. bei dem Entwurf KK (Köhler/Kässens) ist eine Überschreitung, bei dem Entwurf RR (Rauh Retzki) eine Unterschreitung, bei der Schlußbetrachtung in Rechnung zu setzen.

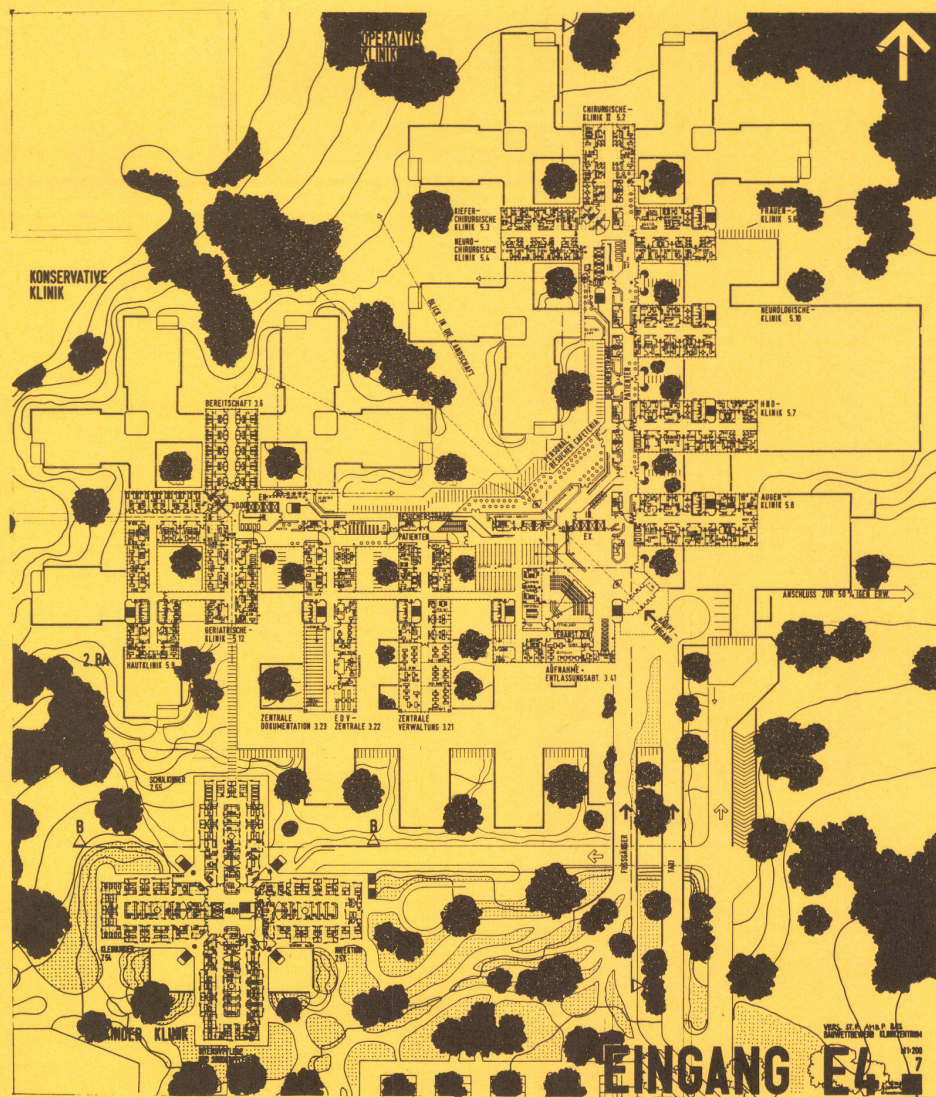
Gleichwohl bleibt bei der Beachtung dieser Gesichtspunkte der Entwurf NM (Novotny/Mähner) an günstigster Stelle.

Zusammenfassend stellt das Gutachtergremium fest:

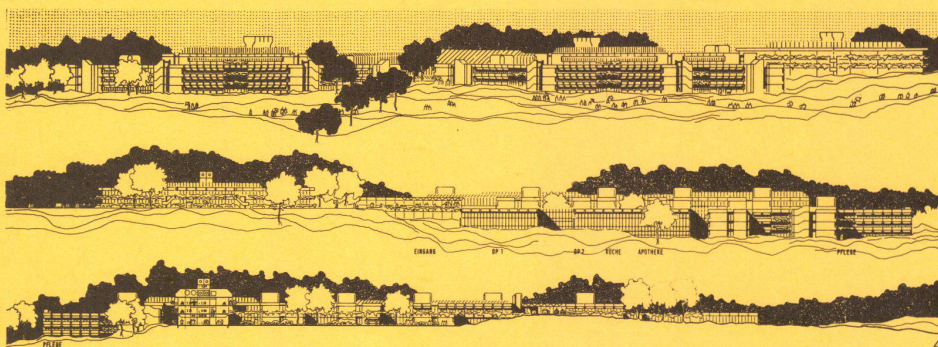
- Es hat sich als fruchtbar, zweckmäßig und erfolgreich erwiesen, eine 2. Stufe durchzuführen. Alle 3 Entwürfe weisen eine deutliche Verbesserung in den 3 Prüfbereichen Städtebau und Gestaltung, Funktion und Wirtschaftlichkeit aus.
- Eine gezielte Überarbeitung, wie sie hier vorgenommen wurde, läßt somit erwarten, daß gerade im Bereich der Funktion und der Wirtschaftlichkeit weitere günstige Entwicklungen möglich sind. Jedenfalls weisen die Entwürfe deutlich positive Änderungen in dieser Hinsicht auf. Es kann der Schluß gezogen werden, daß die Entwicklung im Klinikbau sowohl in funktioneller, gestalterischer und wirtschaftlicher Hinsicht wertvolle Impulse erfahren hat.
Die 3 Entwürfe beweisen, daß in Großkliniken mit mehr als 1000 Betten keineswegs zwangsläufig weite Bereiche mit innenliegenden Räumen und damit verbundener künstlicher Beleuchtung und Belüftung erforderlich sind.
- Besonders begrüßt das Gutachtergremium die angewandten Methoden, mit deren Hilfe es möglich war, Funktionsbeziehungen und Kosten einem objektiven Vergleich zu unterziehen.

Das Gutachtergremium beschließt: NM wird an die 1. Stelle gesetzt.

Das Gremium empfiehlt der Stadt Dortmund, sofern das Projekt zur Ausführung kommt, auf der Grundlage dieses Entwurfs die weitere Bearbeitung vorzunehmen. Dabei sollte die Möglichkeit ausgeschöpft werden – wie die bisherige Bearbeitung erwiesen hat –, durch eine konzentrierte Zusammenarbeit zwischen Auslober und Architekt eine noch weitergehende Entwicklung dieses Projektes vorzunehmen. Das Projekt selbst zeichnet sich u. a. durch folgende Vorzüge aus:



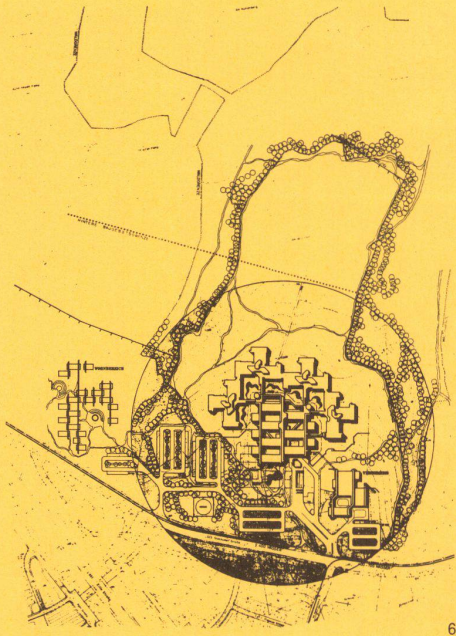
3 Eingangsebene. 4 Ansichten und Schnitte.



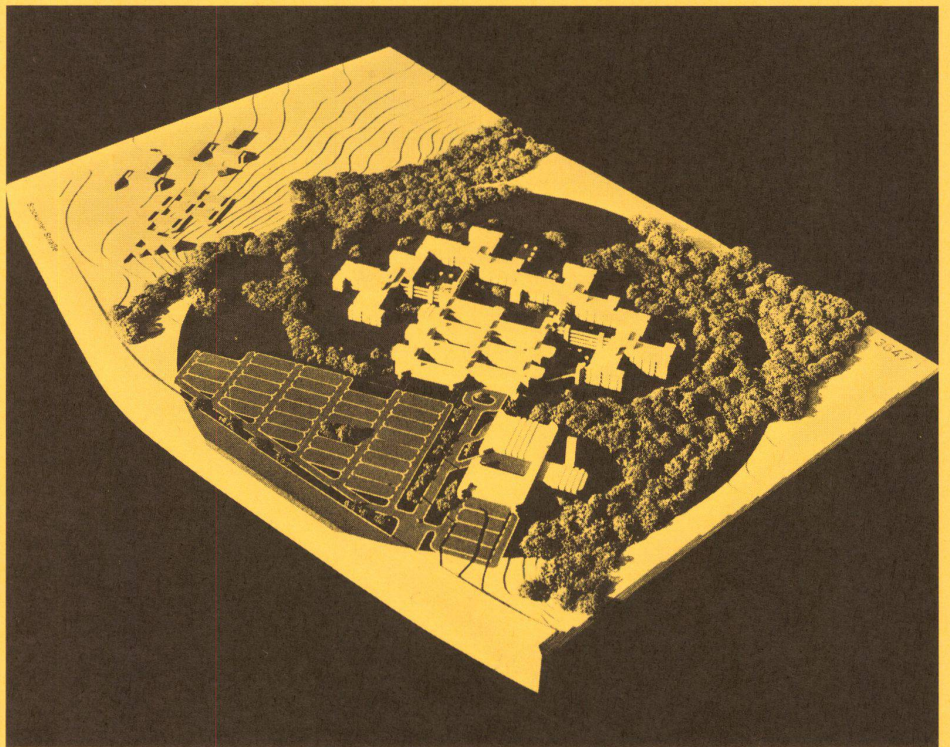
- Eine hervorragende städtebauliche Anpassung
- Signifikanz
- Aufgabenadäquate Maßstäblichkeit
- Ambiente im Sinne einer humanen Gestaltung
- Optimale Funktionsbedingungen
- Anpassungsfähigkeit bei Veränderungen wie Größe und Inhalt. Beides dürfte von besonderer Bedeutung sein.
- Der Entwurf läßt sowohl in den Investitionskosten als auch in den späteren Betriebskosten ein überdurchschnittliches Maß an Wirtschaftlichkeit erwarten.

Modellfotos der nicht plazierten Arbeiten

- Prof. Dipl.-Ing. Deilmann, Arch. BDA, + Partner, Münster/Dortmund.
- Jacobsen & Widmark, Consulting Engineers, Stockholm/Schweden, mit Dipl.-Ingenieure Drucks – Groth – Menzel – Walter, Architekten, Dortmund.
- Dipl.-Ing. D. Kälberer, Dipl.-Ing. U. Kälberer, Arch. BDA, Düsseldorf.



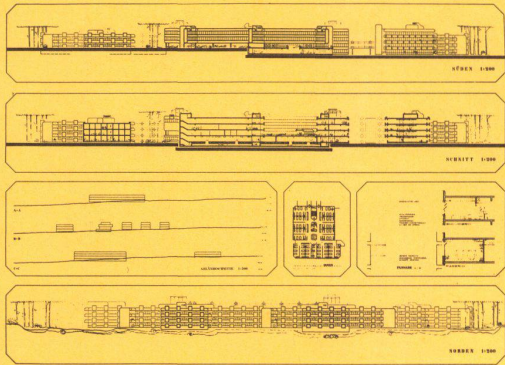
6



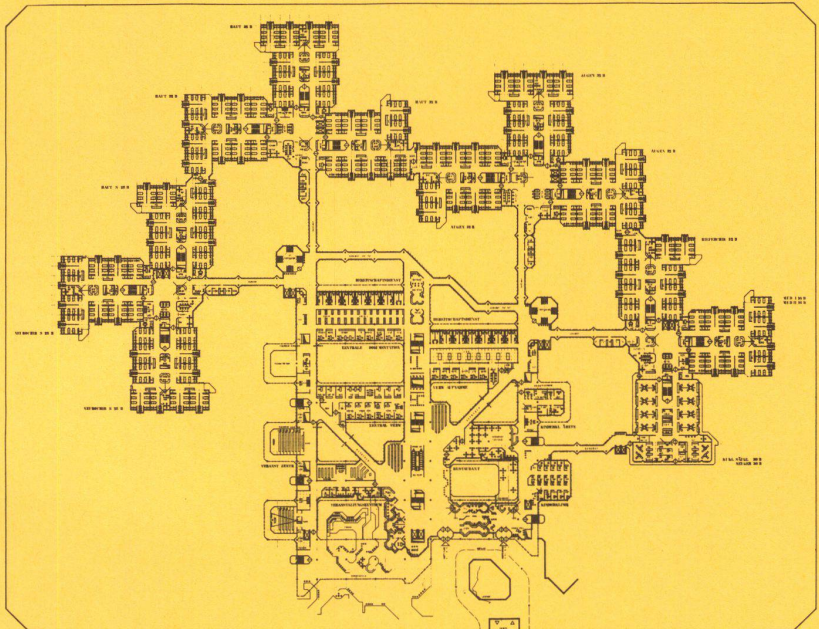
5

2. Stelle

Rauh/Retzki; Hattingen/Dortmund



7



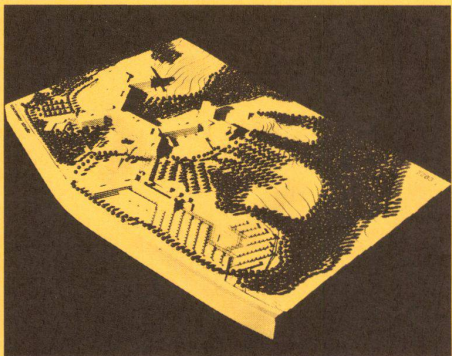
8

5
Modellfoto.

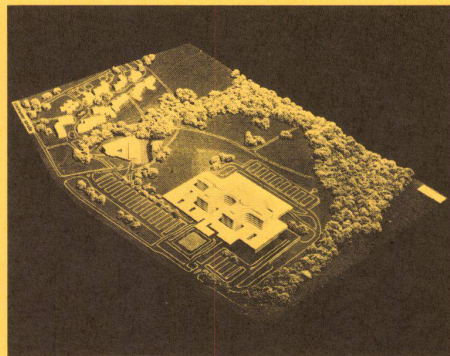
6
Lageplan.

7
Ansichten und Schnitte.

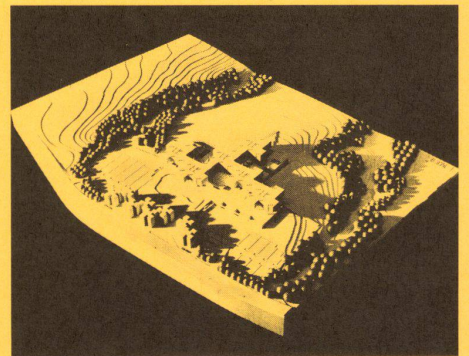
8
Eingangsebene.



1



2



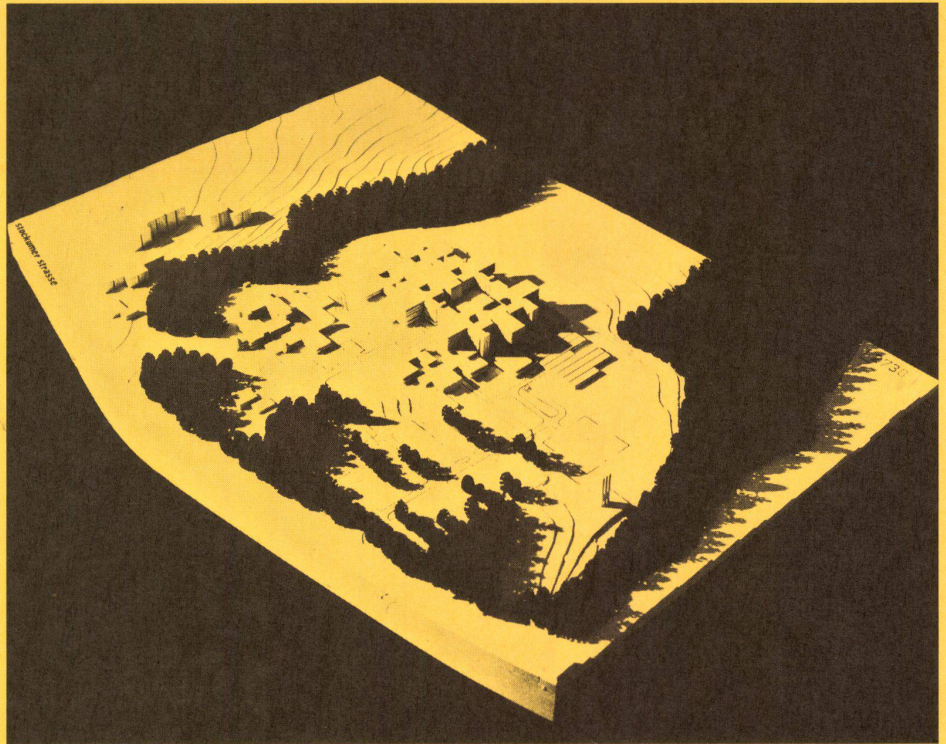
3

3. Stelle

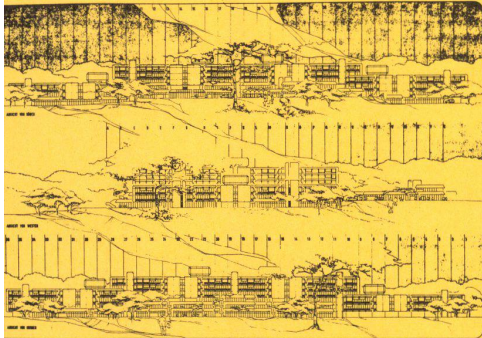
Köhler/Kässens; Frankfurt



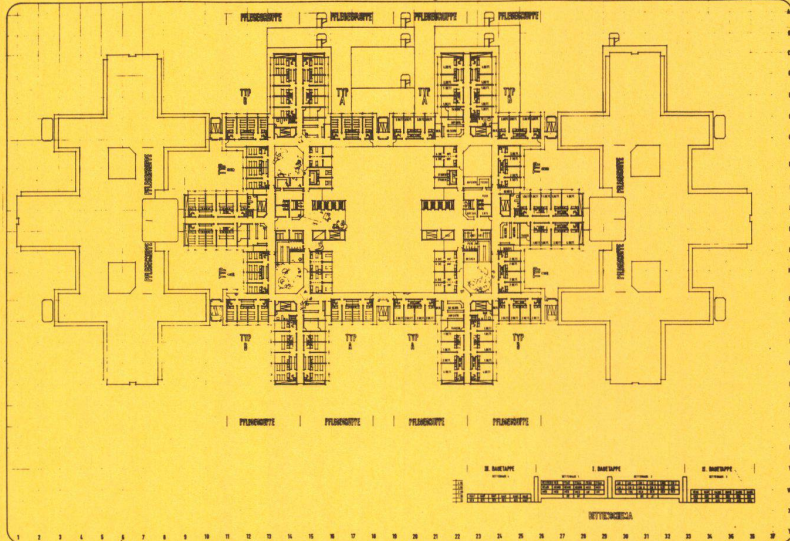
10



9



11



12

- 9 Modellfoto.
- 10 Lageplan.
- 11 Ansichten.
- 12 Normalgeschoß.

Gutachter

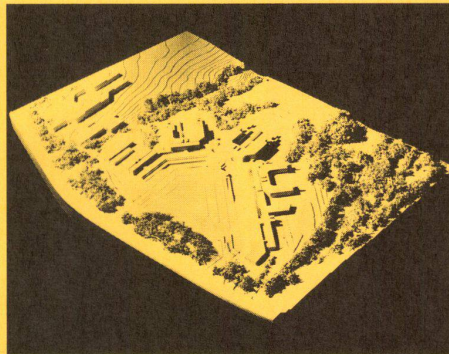
W. Gabelmann, Prof. Dipl.-Ing. Arch. Reg. BauD.
 F. Hallauer, Prof. Dr. med. h. c. Dipl.-Ing. Arch. Min.-
 Dirgt.
 H. Küsgen, o. Prof. Dipl.-Ing. Arch.
 H. Beu, Dipl.-Ing. Arch.

Fachberater

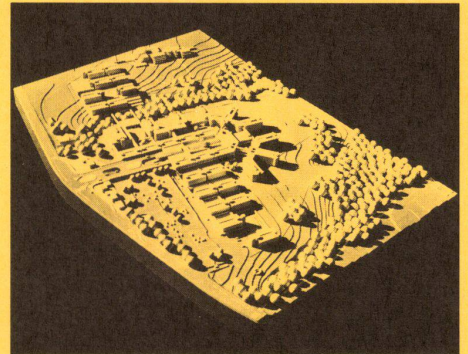
F. Becker, Reg. BauD. Arch.
 H. Ehlers, Dr. med. Min. Rat.
 A. Friedrich, Ltd. Min. Rat.

Modellfotos der nicht platzierten Arbeiten

- 4 Prof. Dipl.-Ing. J. P. Kleihues, Arch. BDA, mit Dipl.-
 Ing. Gastreich, Arch. BDA, Dortmund.
- 5 Prof. Steiger, Arch. SIA, BDA, Zürich, mit Prof. Dipl.-
 Ing. Koellmann, Arch. dwb, Dortmund, Dr.-Ing. Lautz,
 Arch., Dortmund-Mülheim.



4



5